

Nachrichten

für die Oberamtsbezirke

Calw und Neuenbürg

Nro. 48.

Mittwoch 20. Juni

1849.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Christian Auer von Neubulach, welcher in Calw zu Erlernung des Küblerhandwerks sich befand, hat kürzlich seinen Meister heimlicher Weise verlassen, und steht im Verdacht des Vagirens und Bettelns. Die Polizeibehörden werden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall hierher einliefern zu lassen.

Calw, 14. Juni 1849.

K. Oberamt.
Gmelin.

Gestaltsbezeichnung: Alter: 18 Jahre; Größe: 4 1/2 Fuß ungefähr; Stirne: nieder; Nase: stumpf; Lippen: etwas aufgeworfen; Kinn: rund; Beine: gerade; Haare: blond.

Derselbe war bei seiner Entweichung bekleidet mit einem blauen tuchenen Leberrock und Hosen von gleicher Farbe, und war mit Stiefeln versehen. Seine übrigen Kleidungsstücke hatte er in einem neuen schaaflernen Schutzfell eingepackt.

Calw.
(Stedbrief).

Der wegen Landstreicherei und Bettels hier in Untersuchung stehende Johann Friedrich Armbruster von Dobel, Oberamts Neuenbürg, hat sich der ihm von dem K. Oberamte Neuenbürg gemachten Auflage zuwider nicht nach Hause begeben und scheint nun wieder der Landstreicherei und dem Betteln nachzugehen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden deshalb ersucht, auf den Armbruster fahnden und ihn im Betretungsfall hierher einliefern zu lassen.

Den 16. Juni 1849.

K. Oberamt.
Gmelin.

Gestaltsbezeichnung: Alter: 20 Jahre; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Statur: schlank; Gesichtsförm: oval; Gesichtsfarbe: braun; Haare: braun; Stirne: gewölbt; Augenbrauen: schwarz; Augen: grau; Nase: proportionirt; Mund: desgleichen; Wangen: voll; Zähne: gut; Kinn: rund; Beine: gerade; besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung: 1 grüntuchene Schildkappe, 1 graues Wams, 1 Paar Zwilchhosen, 1 Paar Stiefel.

Calw.

Die Zunftkasse der Leineweber leidet an einem Defizit von 125 fl., welches besonders daher rührt, daß in Folge des größern Andrangs der Wandergesellen in den letzten Jahren weit mehr Reise-Unterstützungen ausbezahlt werden mußten als früher, während die Einnahmen an Meisterrechts-Ausschreib. u. Gebühren geringer waren. Es ist deshalb auch vorübergehend die Ausdezahlung der Reise-Unterstützungen eingestellt worden.

Zu Deckung dieses Defizits und zur Bestreitung der gesetzlichen Ausgaben ist nun nach Art. 94 der Gewerbeordnung eine Umlage auf die in dem Zunftverein stehenden Meister und Meisterswitwen, welche das Handwerk betreiben, nach dem Maasstab der von ihnen aus ihrem Gewerbe von 1849/50 zu entrichtenden Staatssteuer zu machen. Zu diesem Zwecke werden die Ortsvorsteher aufgefordert, innerhalb 8 Tagen die Verzeichnisse der Meister und Meisterswitwen der Leineweberzunft unter Angabe des Betrags der Staatsgewerbesteuer einzusenden

und sodann auf die Anforderung des Zunftvorstands dafür zu sorgen, daß die Umlage alsbald bezahlt wird.

Den 17. Juni 1849.

K. Oberamt.
Gmelin.

Weil die Stadt.
(Lehrmeistergesuch).

Für Lehrlinge werden tüchtige Glaszer- und Schneidermeister gegen billiges Lehrgeld gesucht.

Den 14. Juni 1849.

Stadtschultheißenamt.
Siegle.

Wilbhad.

(Bitte an Menschenfreunde).

Die Parzelle Sprollenhaus, welche aus lauter armen Holzmachern besteht, hat am 4. Juni durch einen Wolkenbruch einen höchst empfindlichen Schaden erlitten; Acker und Wiesen wurden überschwemmt und die Pflanzungen so zerstört, daß die Hoffnung auf eine Ernte fast vernichtet ist. Die Lage, in welche sich die Einwohner dadurch versetzt sehen, ist um so trostloser, als die Waldarbeit, von der sie neben dem kleinen Feldertrag leben, in Folge der Ungunst gegenwärtiger Zeit in hohem Grade sich vermindert hat. Es ist in Wahrheit nicht abzusehen, wie die armen Leute die hereinbrechende Noth überwinden sollen, wenn nicht theilnehmende Liebe ihnen zu Hilfe kommt. Wir wissen zwar wohl, daß gegenwärtig die Wohlthätigkeit auf ungewöhnliche Weise in Anspruch genommen wird; gleichwohl hegen wir das Vertrauen, daß christliche Herzen und Hände sich auch dieser Ansprache nicht entziehen, und namentlich diejenigen, welchen der Herr den Erntesegen behütet, ihren

Dank dafür durch Unterstützung ihrer nothleidenden Brüder bethätigen werden.

Die Beiträge bittet man der unterzeichneten Stelle zu übersenden.

Den 12. Juni 1849.

Gemeinschaftliches Amt.
Hezel. Mittler.

Neuweiler.
(Waldverkauf).

Am

Freitag den 3. August

Nachmittags 1 Uhr

wird in der Rehmühle dem Friedrich Keller im Wege der Hilfsvollstreckung die Hälfte an 38 Mrg. Wald zum dritten und letztenmal verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juni 1849.

Schuldheiß Seeger.

Waldorf.

Oberamts Magold.

(Langholzverkauf).

Aus dem hiesigen Gemeindewald kommen am

Donnerstag den 21. d. M.

Mittags 1 Uhr

bei günstiger Witterung im Walde selbst, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Rathhause

130 Stämme Langholz vom 70r abwärts, meistens sehr starkes Holz,

125 Stück Säglöße

an den Meistbietenden zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß an dem Kaufspreis die Hälfte baar zu bezahlen ist.

Den 6. Juni 1849.

Schuldheiß Gänfle.

Dertollbach.

(Eigenschaftsverkauf).

Aus der Gannthaus des Friedrich Schwämmle Adlerwirths dahier, werden die hienach bezeichneten Gebäude und Grundstücke an dem hienach besagten Tag dem Verkauf ausgesetzt, und zwar:

Eine zweistöckige Behausung und Scheuer unter einem Dach nebst einer Kellerhütte mit dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit.

3 Mrg. 1 Brtl. Aker beim Schulhaus.

2 Mrg. $\frac{1}{2}$ Brtl. 54 Mth. Bau- und Mähfeld aus Martins Gut.

2 Mrg. Bau- und Mähfeld der Hausaker genannt.

16 Mth. Garten an der Fleckengasse.

1 Mrg. allda Aker beim Schulhaus.

2 Mrg. 2 Brtl. Wald auf Oberreichenbacher Markung.

1 Mrg. $5\frac{1}{4}$ Mth. Wiesen in Reichertsmath.

$\frac{3}{4}$ an einer Sägmühle auf Igelslocher Markung.

Die Kaufverhandlung wird am

Montag den 9. Juli d. J.

von Vormittags 8 Uhr an

auf hiesigem Rathszimmer vorgenommen wobei die weiteren Bedingungen noch besonders bekannt gemacht werden, jeder Kaufslustige aber, mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen und guter Bürgschaft sich auszuweisen hat.

Den 13. Juni 1849.

Schuldheißnamt.

Schnürle.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Es werden von nun an jeden Freitag Vormittag Dorf aus dem städtischen Magazin in dem Kaiser'schen Fabrikgebäude per 1000 Stück zu 2 fl. 10 fr. gegen gleich bare Bezahlung abgegeben. Anweisungen zur Abgabe sind Tags zuvor bei Unterzeichnetem abzuholen, würde Jemand ein größeres Quantum verlangen, so wird man sich nicht allein an den bestimmten Tag halten. Unter 1000 Stück wird feiner abgegeben.

Kassier Dingler.

Calw.

Von dem beliebten Kaffeesurrogat, das dem Kaffee einen lieblichen Geschmack und äußerst schöne Farbe giebt, ist wieder eine Partie bei mir angekommen, im Preis von 24 fr., bei Abnahme von ganzen Pfunden 2 fr. billiger.

Louis Dreiß.

Zavelstein.

Ich nehme einen kräftigen Lehrling an.

Schmied Sailer.

Calw.

Es wünscht Jemand vom Lande den schwäbischen Merkur mit einer Gesellschaft hier zu lesen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Weil die Stadt.

(Delschlägergesuch).

Ein tüchtiger Delschläger, ledig, welcher auch zugleich die Sägerei versteht, findet sogleich dauernde Arbeit bei Kaufmann Decker.

Calw.

Abchied.

Iheuerste Freunde!

Das Schicksal hat es von mir verlangt, daß ich wegen Gebrauch freier Rede des Vaterlandes Boden verlassen muß, ich bin zu meinen deutschen Brüdern den Badnern gezogen, um ihnen meine Dienste anzutragen und diese bestehen darin, zu kämpfen für Freiheit und Recht: siegen oder sterben.

Dank allen denen, mit welchen ich freundschaftlichen Umgang hatte, Dank für alle mir erwiesene Liebe, herzlichen Dank für das Andenken, welches mir ein Theil der Calwer Bürger schenkt. —

Lebet wohl! auch in der Ferne denke ich daran, die mir gut waren; mein letztes Wort soll sein wenn ich auf dem Felde der Ehren falle: O lebe wohl mein theures Calw!

Euer aufrichtig gesinnter

Landiäger 2. G.,

Bauk.

Calw.

Ein Hund mit schwarzen, langen Haaren, weißgelben Pfoten, weißer Brust, langen Ohren und langem Schwanz, hat sich bei mir eingestellt und kann durch den rechtmäßigen Eigenthümer gegen Kostenersatz abgeholt werden.

Schuhmacher Wildbrett.

Calw.

Es kann eine Bühne nebst Orchestersogleich in Miete abgegeben werden bei

Wilhelm Werner.

Calw.

(Zu verkaufen oder zu verpachten).

Am

Donnerstag den 21. d. M.

ein Haus an der Altbürger Straße mit

2 Wohnungen, Bäckerei und Brennerei-Einrichtung mit Zugehör, zwei Kellern und Stallung zu 3 Stück Vieh,

ungefähr 1/2 Baum- und Wurzgarten, wie auch ein Hofplatzplätzchen und die Hälfte an einer Mostrotte, alles beim Haus, auch ungefähr 4 Eimer Wein und noch etwas Hausmobiliën, 50 Mth. Gras- und Baumgarten mit einem Gartenhäuschen am Schloß,

3 Brtl. 6 1/2 Mth. Wiesen an der Altbürger Staige. Aufschlag 300 fl. Sollte sich kein Liebhaber zeigen, so wird das Gras auf dem Halm verkauft; auch kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden mit

J. Ch. Kunft,
Tuchmacher.

* Calw. *
* (Geschäfts-Empfehlung). *
* Ich beehre mich dem hiesigen *
* und auswärtigen Publikum die *
* höfliche Anzeige zu machen, daß *
* ich morgen als am Donnerstag, *
* das seit dem Ableben meines *
* Vaters feil eingegangene Waaren-Geschäft wieder eröffne, und *
* hiemit mein wohlaffortirtes Lager in Spezerei-Eisen- und Kurzwaaren zur geneigten Abnahme unter Zusicherung billiger Preise und reeller Bedienung, bestens empfehle. *
* Heinrich Hutten. *

Calw.

Sollte sich Jemand von meinem letzten Aufsatz getroffen fühlen, und mich auf diese oder jene Art angreifen, so sage ich kurz, daß auch hier das Sprichwort in Erfüllung gehe, Undank ist der Welt Lohn.

Aug. Welling.

Calw.

Unterzeichneter hat eine geschlossene Bühnenkammer in dem Hause des Schuhmacher Schwommer zu vermieten, der Miethende kann sich melden bei

Schuhmacher Stickel.

Calw.

Wenn mein Vater glaubt, daß es Christenpflicht sei, die vielen Kränkungen geduldig zu ertragen, die uns der Verfasser des im letzten Wochenblatt gegen uns erschienenen Rache schneidenden Artikels, der übrigens aus einem Zeitungsauflatz Wortgetreu entlehnt wurde, bereitet hat, so bin ich etwas anderer Ansicht, indem ich mir zur richtigeren Beurtheilung gedachter Beleidigungen bloß die Bemerkung erlaube, daß der Verfasser bei seinem Großvater auf unsere Kosten erzogen und ausgestattet wurde. Es möchte folglich die Beschuldigung eines von unserer Seite an dem Verfasser verübten Unrechts, namentlich des von ihm in dem besagten Artikel herausgehobenen Betrugs, ganz auf eine demselben nächste Person, sowie auf ihn selbst zurückfallen, und er somit im Hinblick auf die gegen meinen Vater eingeschlagene barbarische Verfahrungsweise, welche ganz auf unsern Ruin abgesehen war, deren Folgen übrigens meinem Vater beinahe den Tod zugezogen, den höhern Richter zu fürchten haben.

Diesß mein erstes und letztes Wort auf die erbärmlichen Angriffe, wie sie im Wochenblatt von dem Verfasser gegen uns gerichtet wurden und welche jeder, der die Denkart meines Vaters näher kennt, zurückweisen — bei deren Wiederholung aber auf eine Weise eingeschritten werden wird, welche den Verfasser das Schmählische seiner Handlungen gehörig fühlen lassen könnte, indem ich weder Zeit noch Lust zu vielem Geschreibsel habe, und derlei anmaßende Subjekte auf keine andere Weise zurecht gewiesen werden können.

J. Demmler, Schlosser.

(Gingefendet).

Calw.

Wie wunderbar sind die Wege Gottes, wie wahrhaftig seine Worte! Vor etwas mehr als einem Jahr trat die deutsche National-Versammlung in Frankfurt zusammen, um das große Werk einer deutschen Reichsverfassung zu berathen. Bei ihrer Eröffnung, durch eine ernste ehrwürdige Stimme daran gemahnt, ihre Arbeit mit Gott zu beginnen, ließ sie aus ihrer Mitte heraus mit bittrem Hohne die Antwort ertönen, die Zeit der Pfaffen ist vorüber, es gilt jetzt das Wort, hilf dir selbst, so wird dir auch der Himmel helfen. — Mit sichtbarem Wohlbehagen, schlürpste sie den Weibrauchdunst, mit dem Präsident von Gagern sie beehrte, indem er ihr gleich Anfangs von ihrer Allmächtigkeit sprach. Aber wie steht es jetzt? Hat etwa der Erfolg das Psalm-Wort Lügen gestraft, wo der Herr nicht das Haus bauet, arbeiten umsonst die daran bauen. Keineswegs, gezimmert wurde wohl das Haus, und zwar in letzter Zeit, mit recht hastiger Eile, aber eben, da es ans Aufschlagen kam, stoben die Bauleute auseinander, und vor wenigen Tagen sahen wir den letzten Rest derselben, gerade diejenigen, welche als Glieder der äußersten Linken, beiden meisten Fragen in der Minderheit geblieben waren, ungewiß ob sie dazu berechtigt, ihren Versammlungsort von Frankfurt nach Stuttgart zu verlegen, um hier die letzten Kämpfe für ein Werk zu führen, das allermeist wider ihren Willen so geworden ist, wie es nun vor Augen liegt, und so entweder, vollends zu erlöschen, wie ein Lichtlein, dem am Del gebricht, oder ein Feuer anzuzünden, welches das ganze Werk wieder verbrennt, an dem sie Jahr und Tag mitgearbeitet. Und in demselben Augenblick legt Preußen im Verein mit Hannover und Sachsen, dem gesammten deutschen Vaterland, eine neue Verfassung mit der Erklärung zur Prüfung vor: Es sei darin alles beibehalten, was wahrhaft Gutes in der Frankfurter Verfassung sich finde, das Mißlungene aber ausgeschlossen. Was konnte deutlicher als dieses lehren, — Gott will seine Ehre keinem andern lassen.

Allgemeine Chronik.

In Küstrin sind arge Widerseßlichkeiten unter der Landwehr vorgekommen. Wiederholt befreiten mehrere Compagnien Gefangene und konnten endlich nur dadurch zum Gehorsam zurückgebracht werden, daß sie von den Linientruppen eingeschlossen und Kartätschen gegen sie aufgeföhren wurden.

Aus Jütland kommt die erfreuliche Nachricht, daß es den Reichstruppen an gesegnetem Appetit nicht fehlt. Bloß in das Hauptquartier des General Brittwitz in Horsens müssen die Jütländer täglich liefern: 1000 Pfund

Reiß, 2000 Pfund Kaffee, 3000
Bouteillen Brantwein, 30 Stück
Kindvieh, 500 Fuhren Brod und un-
geheure Fuhren an Heu und Stroh.

Nachrichten aus Ungarn kommen in Wien nicht an, aber desto mehr Gerüchte und Verwundete. Diese Zeitungen sind mit so großen Buchstaben gedruckt, daß auch die Blinden sie lesen können und werden gratis ausgegeben. Die Zahlen setzt jeder nach Belieben selbst hinein. — Kossuth ist mit seinen Ministern von Debreczin nach Pesth übergesiedelt. Auch der ungarische Reichstag ist auf den 2. Juli dahin einberufen. —

In Bayern das alte Spiel. Die Kammern sind plötzlich aufgelöst worden, weil sie nicht Ja zu dem gesagt haben, was die Regierung gethan. Die Maßregel kam nicht unerwartet und wurde im und außer'm Ständehaus gleichgültig aufgenommen. Das Publikum zog ruhig aus den Kammern in den Saal der Asseßen, die eben begonnen hatten.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinins'schen Buch-

druckerei in Gahr

Calw, den 16. Juni 1849.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen, alter	•	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	•	13 fl. 24 fr. 13 fl. — fr. 12 fl. 30 fr.
Dinkel, alter	•	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	•	5 fl. 30 fr. 5 fl. 17 fr. 5 fl. — fr.
Haber, alter	•	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	•	4 fl. 6 fr. 4 fl. — fr. 3 fl 50 fr.

p. Cimri

Roggen	1 fl. — fr. — fl. 58 fr.
Gerste	— fl. 48 fr. — fl. 52 fr.
Bohnen	1 fl. — fr. — fl. 56 fr.
Wicken	— fl. 40 fr. — fl. 36 fr.
Linſen	1 fl 12 fr. 1 fl. 8 fr.
Erbsen	1 fl. 20 fr. 1 fl. 8 fr.

Aufgestellt waren:

9 Scheffel Kernen 13 Scheffel Dinkel 48 Scheffel Haber

Eingeführt wurden:

148 Scheffel Kernen 62 Scheffel Dinkel 56 Scheffel Haber

Aufgestellt blieben:

— Scheffel Kernen 6 Scheffel Dinkel 54 Scheffel Haber

Weitere Notizen.

[illegible]

Brodtare: 4 Pfund Kernbrod 11kr. 4 Pf. schwarzes Brod 9 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7 $\frac{1}{2}$ Loth.
Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch 7 kr. Kuhfleisch — kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch 6 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 kr. dio. abgezogen 8 kr.

Stadtschuldheißnamt. Schuld.